

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Gebäudemanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Bürgerzentrum und Spielplatz am  
Neuenheimer Marktplatz  
- Bericht der Verwaltung**

# Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Neuenheim	16.11.2010	Ö	( ) ja ( ) nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Bezirksbeirat Neuenheim nimmt den Bericht der Verwaltung zum Bürgersaal und zum Spielplatz am Neuenheimer Marktplatz zur Kenntnis.*

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 3	+	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken <b>Begründung:</b> Analog zu anderen Stadtteilen wartet Neuenheim schon lange auf einen Bürgersaal in zentraler Lage <b>Ziel/e:</b>
SL 10	+	Barrierefreies Bauen <b>Begründung:</b> Auch wenn eine konkrete Planung noch nicht vorliegt, gilt die Forderung, dass öffentliche Gebäude barrierefrei zu erschließen sind. <b>Ziel/e:</b>
KU 1 KU 5	+	Kommunikation und Begegnung fördern Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern <b>Begründung:</b> Der Bürgersaal soll allen Gruppierungen des Stadtteils zur Verfügung gestellt werden und ergänzt somit die kulturellen Möglichkeiten in Neuenheim erheblich.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

Nachdem der Gemeinderat am 15. April der Variante B „Neubau Bürgeramt“ zur Weiterbearbeitung zugestimmt hat, erfolgte zur weiteren Ausarbeitung die Beauftragung eines Architekturbüros. Die Wahl fiel auf das Neuenheimer Architekturbüro Kessler & De Jonge, das im Wettbewerb 2007 den 2. Preis erhalten hatte.

In der damaligen öffentlichen Sitzung hatte Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner aufgrund der knapp zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit auf den Weg gegeben, dass eine Reduzierung der Kosten herbeizuführen ist und die Notwendigkeit der Unterkellerung in der Ausarbeitung zu prüfen ist.

Im Oktober 2010 stellte das Gebäudemanagement die weiterentwickelte Planung dem Stadtteilverein, der Marktplatzinitiative, der Initiative ALARM sowie der Kinderbeauftragten vor:

Grundlage der Planung ist nach wie vor das im Arbeitskreis entwickelte Raumprogramm, das auch die Basis der oben genannten Variante B darstellte. In der Vorstellung des Entwurfes konnte nun auf den Keller verzichtet werden, indem die nördliche Hauskante nach Norden verschoben worden ist und die Baulinie der östlichen Bebauung der Rahmengasse aufgenommen worden ist – eine Vorgabe, die bereits im Pflichtenheft eingeräumt worden ist.

Während sich dadurch die räumliche Aufteilung in der Lutherstrasse 18 mit dem Bürgersaal nicht geändert hat, wird das Bürgeramt separat von der Rahmengasse aus erschlossen. Lediglich der nördliche Zugang zum Bürgersaal von der Rahmengasse aus entfällt aufgrund der klimatischen und funktionalen Verhältnisse.

Aber auch die klare Trennung zwischen Bürgersaal und Bürgeramt führt in der täglichen Nutzung zur Vereinfachung: die unterschiedlichen Nutzungszeiten führen auch zu dem Thema Sicherheit und Datenschutz sowie klare Regelungen und Zuständigkeiten für Schließdienste, Reinigung und vieles mehr.

Eine weitere Vorgabe der Planung war die Beibehaltung der Spielplatzgröße und –anordnung, so dass das Landschaftsamt an der Planung des Feuerwehrautos als Spielgerät sowie der Ausgestaltung des Spielplatzes intensiv weiterarbeitet.

**Fazit:**

Ziel der Verwaltung ist es die Planung in Abstimmung mit allen Nutzern und Behörden so weit abzustimmen, dass die Ausführungsgenehmigung durch den Bezirksbeirat und die gemeinderätlichen Gremien noch vor der Sommerpause 2011 eingeholt werden kann.

gezeichnet

Bernd Stadel